

Lady mit Anspruch

Herbstzeit ist Äschenzeit! Unser Autor Jan Aben von Finest Fly Fishing hat sein Herz seit vielen Jahren an die schöne Fahnenträgerin verloren und möchte sein Wissen gerne mit Ihnen teilen

Fotos: Christian Kuchelmeister (gr. Foto), Finest Fly Fishing

Äschen meiden die **harte Strömung** und stehen etwas abseits



Top-Muster auf einen Blick: vier Polish Quill-F-Emerger und vier Nymphen der Hakengröße 18 (v.li.)

Äschen gehören zu den
schönsten Süßwasserfischen



Traumhafte Stimmung -
Herbstzeit ist Äschenzeit



Wunderschön gezeichnete
Äsche aus der Schweiz

September und Oktober sind für viele Fliegenfischer die idealen Monate für eine hervorragende Äschenfischerei! Dann ist dieser wunderschöne Fisch, auch „Lady of the Stream“ (englisch = Dame des Stromes) genannt, das Highlight in einer bunten Herbstlandschaft. Doch was macht diesen scheuen Salmoniden so begehrenswert? Jan Aben stellt Ihnen seine heimliche Geliebte vor.

Steckbrief einer Schönheit

Die Äsche (*Thymallus thymallus*) gehört zur Familie der Lachsfische und ist in ganz Nordeuropa und großen Teilen Asiens vertreten. Die maximale Länge liegt bei rund 60 Zentimetern und das Gewicht bei sechs Kilo. Wichtigstes Merkmal der Äsche ist die große Rückenflosse, auch Fahne genannt und eine spitz zulaufende Pupille. Ein gehakter Fisch kann mit dieser großen Flosse sehr viel Widerstand leisten und legt sich gerne quer zur Strömung. Auch in deutschen Gewässern erreichen Äschen ansehnliche Größen und sind ein Garant für spannende Drills und unvergessliche Herbsttage. Allerdings ist das Fangen der Äschen mit der Fliegenrute nicht immer ganz einfach. Gerade in den Herbstmonaten bevorzugt sie kleine Fliegen. Unsere Muster haben oft nur Hakengröße 18 oder 20, teilweise sogar noch kleiner. Das Fischen dieser Kleinstfliegen erfordert eine besondere Vorgehensweise. Es ist bei Weitem das Schönste, die Äsche mit der Trockenfliege zu fangen, aber auch die Verwendung von Aufsteigern und Nymphen hat besondere Reize.

Nicht ängstlich, aber wählerisch

Um Äschen erfolgreich zu beangeln, muss man wissen, über welche besonderen Eigenheiten sie verfügen. Die Erfolgchancen steigen, wenn Sie sich mit den Lebensumständen und mit der Nahrungsaufnahme beschäftigen. Äschen sind zum Beispiel nicht gerade scheu. Watende Fliegenfischer erleben oft, dass die Fische im Strömungsschatten direkt vor den Füßen verharren, ohne Angst zu zeigen. Nicht ängstlich soll aber nicht heißen, dass die Fische nicht wählerisch bei der Fliegenwahl sind. Im Gegenteil: nicht

richtig präsentiert, unnatürliches Verhalten der Fliege, zu große Fliegen, eine falsche Silhouette, die falsche Farbe oder eine sichtbare Schnurspitze... Alles Faktoren, weshalb eine Äsche nicht zupacken wird.

Nicht im, sondern am Strom

Wenn Äschen in einem Fluss vorkommen, ist die Wasserqualität gut. Mit Ausnahme der kälteren Jahreszeit bevorzugt sie typische Standplätze: nicht zu tiefes Wasser, oft hinten in einem Pool. Meistens nicht direkt hinter einer Stromschnelle. Wohl aber am Ende davon – wo mehrere Strömungen zusammenkommen. Ein Fliegenfischer muss lernen, diese typischen Stellen zu erkennen. Das Lesen eines Flusses oder Bachs ist sehr wichtig. Achten Sie dar-

in der Eifel (Kyll, Ahr und Rur) und im Sauerland (Lenne, Wenne und Diemel). Aber auch vereinzelt in Niederungsbächen im Norden Deutschlands, Flüssen im Harz, Schwarzwald und in den Bayerischen Alpen. Größere Flüsse in Österreich genießen einen hervorragenden Ruf als Äschengewässer (Traun, Möll, Isel, Drau und Gail). Das Mekka für Äschenfischer sind jedoch Slowenien und Kroatien, mit ihren Ausnahme-Gewässern wie Soca, Unec, Sava, Krka und natürlich Südengland, mit der Hampshire Avon, Wylye, Test und Itchen.

Am liebsten trocken

Die schönste Art und Weise Äschen zu überlisten, ist das Fischen mit der Trockenfliege, finde ich. Im Laufe der Jahre habe ich bemerkt, dass

Quills aus einer Fasanenfeder als Körpermateriale, kennzeichnen meine Fliegen.

Dünn, dünner, am dünnsten!

Der Einsatz von Kleinstfliegen stellt natürlich Anforderungen an Rute und Schnur. Es ist logisch, dass eine kleine Fliege auf Hakengröße 20 nicht an einer dicken Schnurspitze geführt werden kann. Eine 14er oder lieber noch 12er Spitze ist ein Muss, manchmal sogar noch dünner.

Dass Rute und Schnur dem Verhältnis Schnurspitze und Fliege angepasst werden, spricht für sich. Zu einer dünnen Spitze gehört eine Rute mit einer weichen Aktion. Eine Rutenlänge von 7,5 bis 8 Fuß reicht in der Regel völlig aus, da eher selten eine lange Schnur für das Fischen auf Äschen benötigt wird. Ich verwende in der Regel eine 3er Schnur, maximal eine 4er. Da DT-Schnüre von der Rolle aus gesehen auf den ersten 12 bis 15 Metern vom Aufbau in etwa gleich sind mit WF-Schnüren, ist die Wahl des Schnurtyps bei den gefischten Längen eher zweitrangig. Sind die äußerlichen Bedingungen auf Grund von Wind oder schlecht erreichbaren Stellen schwierig, können Rute und Schnur eine Klasse schwerer ausgewählt werden. Schnurspitze und Fliegengröße bleiben jedoch gleich. Die Vorfachlänge machen wir von den Bedingungen abhängig, liegt aber in der Regel zwischen drei und vier Metern.

Besondere Annäherung

Die Annäherung und Präsentation der Fliege unterliegt mehreren Bedingungen. Äschen stehen oft im flachen Wasser. Fressende Fische verursachen regelmäßige Ringe an der Wasseroberfläche. Wenn Äschen von ihrem Standplatz zur Oberfläche schwimmen, geschieht dies aber nicht senk-

recht unter dem Ring, der von der Äsche verursacht wird. Bedingt durch die Wassertiefe liegt der Standplatz oft einen halben bis einen Meter stromaufwärts des Rings. Also muss die Fliege ein Stück weiter stromaufwärts präsentiert werden, nicht selten zwei Meter oberhalb des Rings. Wenn die Fliege in der Verlängerung des Rings präsentiert wird, erscheint die Fliege auf jeden Fall im Sichtbereich des Fisches. Eine Fliege, die 50 Zentimeter links oder rechts der Äsche angeboten wird, wird selten wahrgenommen. Das Steigverhalten der Äsche erfordert es, die Fliege in der Strömungslinie des Rings zu präsentieren. In dem Moment, wo sie die Fliege sieht, wird sie sich auf die Seite legen und mit der Strömung nach oben gedrückt. Je tiefer das Wasser ist, um so weiter stromabwärts wird die Äsche die Fliege erreichen.

Anhieb mit Verzögerung

Das Setzen des Hakens ist bei einer Äsche anders als bei einer Forelle. Weil mit kleinen Haken gefischt wird, sollte der Anhieb mit ein wenig Verzögerung gesetzt werden. Eine zu plötzliche Reaktion führt oft zum Verlust des Fisches oder zum Schnurbruch. Wenn die Äsche Ihre Fliege nimmt, warten Sie den Bruchteil einer Sekunde und während sie sich auf dem Weg zurück zu ihrem Standplatz macht, setzen Sie den Haken durch das Anheben der Rute oder durch ein kontrolliertes Ziehen an der Schnur. In vielen Gewässern muss aus gutem Grund ohne oder mit angedrücktem Widerhaken gefischt werden. Der Drill sollte möglichst schnell über die Bühne gehen, da Äschen sehr empfindlich sind.

Wahl der Muster

Es gibt auch Tage im Herbst, an denen Trockenfliegen nicht in-



Auffällig dunkel gefärbte Äsche aus einem skandinavischen Gewässer

auf, wo diese Strömungskanten verlaufen: nach einer Stromschnelle, am Ende eines Gumpens, hinter Steinen oder Felsen, einem Baum oder Ast, der im Wasser liegt. Das sind die spannenden Hotspots.

Hier fühlt sie sich wohl

In Deutschland finden Sie hervorragende Äschengewässer

nicht nur die Hakengröße entscheidend ist, sondern auch bestimmte Farben eine besondere Anziehungskraft besitzen. Gerade im September und im Oktober dürfen es gerne etwas hellere sein: Hellbraun, Hellgrau, Helloliv, Ginger und auch Gelb und Rosa sind Farben, die Äschen bevorzugen. Die Verwendung einer Signalfarbe in Körper oder Schwänzchen sowie das Benutzen von

interessant sind. In diesem Falle müssen Sie sich auf andere Wasserschichten konzentrieren, obwohl steigende Fische zu beobachten sind. Man denkt vielleicht, die Äsche würde ihre Nahrung von der Oberfläche nehmen. Tatsache ist, dass sie Aufsteiger und Nymphen direkt darunter frisst. Die Ringe werden von Schwanz und Rückenflosse verursacht, die durch die Oberfläche brechen. Generell ist die Technik des Fischens mit Aufsteigern und Nymphen nicht viel anders als beim Fischen mit der Trockenfliege. Gerade weil die Nahrungsaufnahme direkt unter der Oberfläche stattfindet, fischen Sie quasi immer noch auf Sicht. Im Herbst sollte man wirklich nur in äußersten Fällen die Äsche tiefer oder gar am Boden suchen.

Das mag die Äsche

Im Spätsommer und im Herbst bevorzugen wir Trockenfliegen auf Hakengröße 18 oder kleiner. Gerne klassische Muster wie eine Red Tag, Mosquito oder Adams. Auch die Klinkhåmer Special ist ein tolles Äschenmuster. Bei Aufsteigern entscheiden wir uns für die Once & Away (auch ein Muster von Hans van Klinken) und eine Compara Dun oder ein PQ Emerger mit CDC Loopwing. Alle auf Hakengröße 18 oder 20 gebunden. Frank Sawyers Fasanenschwanz-Nymphe ist unsere favorisierte Fliege. In den oberen Wasserschichten ist diese nicht beschwert. Eine schlank gebundene Fasanenschwanz-Nymphe ist außerdem besser als eine dick gebundene. Viele Äschennymphen sind von der Fasanenschwanznymphe abgeleitet. Wenn schon eine beschwerte Nymphe zum Einsatz kommen soll, dann eine mit Bleidraht auf dem Hakenschenkel oder mit einer Tungsten Perle, die je-

doch im Verhältnis zur restlichen Fliege stehen muss. Bei Hakengröße 18 oder 20 kommt eine Tungsten Perle mit einem Durchmesser von zwei Millimetern zum Einsatz. Die Farbe der Perle darf ruhig Pink oder Chartreuse sein, denn die Äschen stehen auf Farbe. Das Gleiche gilt übrigens auch für die Ver-

hig mal einen Stein um und gucken Sie, ob sich darunter bestimmte Insekten befinden. Das Sammeln der Informationen nimmt Zeit in Anspruch, wird aber auch viel Zeit sparen, denn Sie brauchen seltener die Fliege zu wechseln und noch wichtiger: Sie werden mehr fangen!



September und Oktober gelten als Top-Monate für die Äschenfischerei

wendung von Farbe in Körper oder Schwänzchen. Auch Flohkrebse (Gammarus) stehen auf dem Speiseplan der Äschen. Farben wie Pink oder Rosa als Körpermaterial haben daher durchaus ihre Existenzberechtigung.

Eine gute Vorbereitung...

... ist die halbe Arbeit. Viele Fliegenfischer kommen ans Gewässer, machen die Rute fertig und stiefeln mit viel Begeisterung und großer Eile ins Wasser. Deshalb kommt es häufig vor, dass die Fänge enttäuschend sind. Fliegenfischen ist mehr als nur Technik. Stellen Sie sich zunächst die Fragen: Wo könnten die Fische stehen, welche Stellen sind logisch, welche Insekten befinden sich über und auf dem Wasser? Gibt es leere Hüllen oder Köcher, die erkennen lassen, welche Insekten gerade fliegen? Welche Insekten befinden sich im Gebüsch? Drehen Sie ru-

Pure Vorfreude

Zweifelsohne wird es auch in diesem Herbst wieder eine Anzahl spannender Angeltage geben. Schönes Wetter, wenig Wind und viele aktive Fische: Steigende Äschen in einer wunderbaren, überwältigenden Natur mit prächtigen Herbstfarben. Nutzen Sie diese Tage, um einmal gezielt auf Äsche zu fischen. Bedenken Sie dabei: Es müssen nicht immer Rekordfische sein, um schöne Momente am Wasser zu genießen. Wer noch mehr wissen möchte oder spezifische Fragen hat, kann gerne an mich herantreten: info@finestflyfishing.de

Bindemuster

Auf den beiden folgenden Seiten stelle ich Ihnen noch zwei meiner Lieblingsmuster vor. Viel Spaß beim Nachbinden!

Jans Äschen-Nymphe

Materialien:

Haken: Hanak 300 BL, Daiichi 1130 oder Tiemco 2487 in Größe 18 und 20

Bindefaden: Braun 8/0

Schwanz: Fasanenschwanz-Feder

Tag: Streifen Flexibody in Chartreuse oder Hends Cheek Chartreuse

Körper: Fasanenschwanz-Feder

Thorax: Acrysilk Dubbing Nr. 9 Farbe Tan

Beschwerung: 2 mm Tungsten-Perle, Farbe: Kupfer, Chartreuse oder Pink



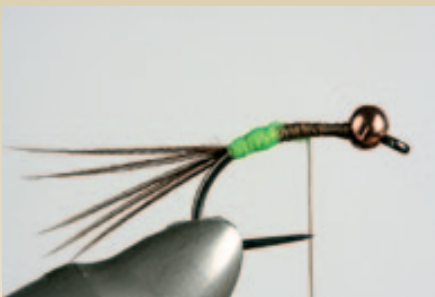
Die zwei Millimeter große Tungsten-Perle auf den Haken schieben und eine Basiswicklung machen



Einige Fasanenschwanz-Fibern als Schwänzchen einbinden



Ein Stück Fluofaden aus einem Schnürsenkel einbinden



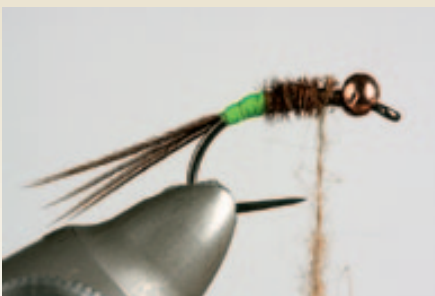
Den Tag (aufreizende Markierung) damit formen



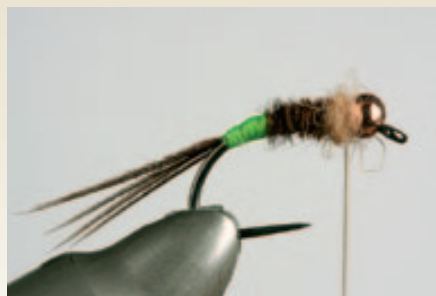
Wiederum einige Fibern aus dem Fasanenschwanz für die Bildung des Körpers einbinden



Hinterleib formen und dabei etwas Platz für den Thorax lassen



Dubbing (Polish Quill AcrySilk Tan Nr. 9) auf dem Bindefaden anbringen



Damit den Thorax formen und mit einem Kopfknoten abschließen



Jans Äschen-Nymphe auf Hakengröße 18 oder 20. Lässt sich auch mit einem Tag und Tungsten-Perlen in Pink und Chartreuse Fluo binden

Polish Quill F-Fliege

Materialien:

Haken: Hanak 130 BL oder Daiichi 1180 in Größe 18/20

Bindefaden: Dyneema (Kopfknoten mit Marker färben)

Schwanz/Tag: Pink oder Chartreuse (fluo):
Bindefaden oder Flexibody

Körper: Polish Quill, für Äschen am Liebsten:
Pink, Golden Olive oder Crimson

Flügel: CDC Natur, Braun, Grey oder Schwarz



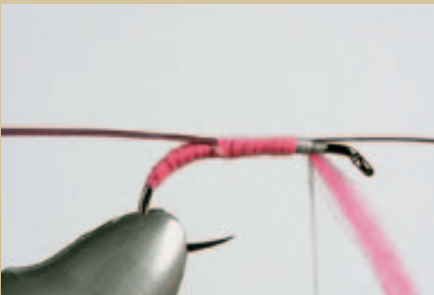
Mit Bindefaden (Dyneema oder Weiß 8/0) auf einem Trockenfliegenhaken eine Basiswicklung machen



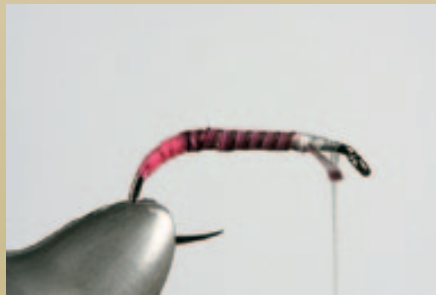
Für die Gestaltung des Tags einen Fluo Pink-Faden aus einem Schnürsenkel einbinden



Damit wird die Reizmarkierung (Tag) gebunden



Bindefaden bis zum Hakenöhr führen. Polish Quill Federkiel mit Fluofaden fixieren und den Fluofaden ebenfalls bis rund 1,5 mm vors Öhr führen



Mit dem PQ Federkiel einen Hinterleib formen und mit dem Bindefaden abbinden. Eventuell noch den Kiel lackieren



CDC-Naturfeder (zuerst die Spitze wegschneiden) am Hakenöhr einbinden



Kopfknoten binden und die CDC-Flügel ungefähr auf Höhe des Hakenbogens abschneiden



Kopfknoten mit einem wasserfesten Marker einfärben. Farbe dem Tag anpassen



Der fertige Polish Quill-F-Emerger - eine sehr fängige Äschenfliege